

Allgemeine Hinweise:

IPC Designbeläge unterliegen strengen Qualitätskontrollen und gewährleisten einen hohen Standard. Dennoch muss die Ware vor Beginn der Verarbeitung und auch während der Verlegung sorgfältig bei ausreichend Tageslicht auf eventuelle Fehler, Beschädigungen oder Abweichungen von der bestellten Beschaffenheit überprüft werden. Erkennbare Abweichungen in Farbe, Dekor, Winkelgenauigkeit etc. können nach der Verlegung nicht mehr beanstandet werden. Die Farbgleichheit der Dielen ist abhängig von der Lieferung und Charge. Wir empfehlen, alle zu verlegenden Paneele gleichzeitig zu bestellen, die Kompatibilität der Paneele bei wiederholten Bestellungen kann nicht garantiert werden. Um Farbschwankungen zu vermeiden, mischen und verlegen Sie die Dielen aus verschiedenen Kartons. Zuschnitte oder verlegte Ware ist von Reklamationen ausgeschlossen. Farb- und Strukturunterschiede sind materialbedingt und stellen keinen Grund für eine Beanstandung dar. Je nach Dekor können starke Farbabweichungen in den einzelnen Planken vorkommen. Diese unterstreichen die Echtheit von Parkettnachbildungen und können nicht beanstandet werden, da sie gewollt sind.

Unbedingt beachten und Ihren Endverbraucher informieren! Keine Autos, Fahrräder, Motorräder oder Kinderwagen mit Gummibereifung auf die Designbeläge stellen, da diese Weichmacherwanderungen und damit Verfärbungen der Designbelagsoberflächen verursachen können. Dies gilt auch für Möbelstücke mit Gummifüßen, z.B. Kühlschränke oder Waschmaschinen. Diese Verfärbungen können nicht mechanisch entfernt werden; hier können nur einzelne Planken erneuert werden. Es muss eine Trennung der Reifen / Gummifüße vom Belag durch eine geeignete Unterlage hergestellt werden.

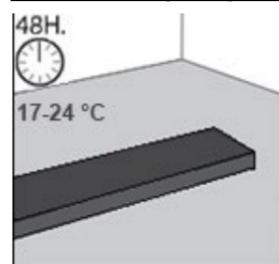
Weitere technische Informationen erhalten Sie unter www.ipc-v.de. Es gelten die Bedingungen der ATV DIN 18365.

Einsatzbereiche:

IPC Designbeläge sind für die Verwendung in üblich klimatisierten Innenräumen konzipiert. Direkte Sonneneinstrahlung wie auch intensives künstliches Licht kann zu mechanischen Beschädigungen und Farbveränderungen führen und muss durch Verwendung von Vorhängen oder Sonnenblenden unbedingt vermieden werden.

IPC Designbeläge dürfen nicht in Solarien, Saunen, Wintergärten, Wohnwagen und Booten, auf Teppichen oder im Außenbereich verlegt werden. Eine Verarbeitung in unbeheizten oder nach außen offenen Räumen ist nicht zulässig. Die Raumtemperatur muss vor, während und nach der Verlegung 21° Celsius (± ca. 4°C), die Bodentemperatur mind. 15° Celsius betragen. Die Raumluftfeuchte muss während der Verarbeitung dauerhaft 40–60 % betragen und darf 65 % nicht übersteigen.

Transport - Lagerung - Klimatisierung:



- Transportieren und lagern Sie IPC Designbeläge niemals stehend, nicht in feuchten oder staubigen Räumen mit extremen Temperaturen (>40°C), sondern immer liegend auf einer ebenen Unterlage.
- Temperieren Sie IPC Designbeläge in geschlossenen Paketen möglichst nebeneinander 48 Stunden vor der Verlegung in dem Raum, der für die Verlegung vorgesehen ist.
- Verlegeklima:
 - Bodentemperatur 17-24°C
 - Raumtemperatur 17-24°C
 - Luftfeuchtigkeit 40-60 %
- Öffnen Sie immer nur die zur Verlegung unmittelbar benötigten Pakete.
- Fußbodenelemente aus geöffneten Paketen sofort verlegen oder die Pakete wieder mit Klebeband verschließen.

Fußbodenheizungen:

Bei Spachtelarbeiten und/oder Verlegungen von IPC Designbeläge auf beheizten Fußbodenkonstruktionen (nur Warmwasser-Fußbodenheizungen!) gilt neben der DIN 18 365 „Bodenbelagsarbeiten“ auch die DIN EN 1264-4:2001-12. Vor der Verlegung auf neu erstellten Estrichen sind unbedingt ein Funktionsheizen und ein Belegreifheizen durchzuführen!

Fußbodenheizungen müssen während der Verarbeitung abgeschaltet sein oder die Oberflächentemperatur des Verlegeuntergrundes muss max.

17-24°C betragen. Die Temperatur darf auch bei der späteren Nutzung an keiner Stelle der Belagsoberfläche 28°C überschreiten.

Bodenkühlung:

Um Schäden am Boden zu vermeiden, darf die Temperatur des zugeführten Kühlwassers nicht unter einen bestimmten Wert, die sogenannte Taupunkttemperatur, sinken. Niedrigere Temperaturen führen zu Kondensation im Boden und können diesen beschädigen.

Raumthermostate sollen niemals 5°C niedriger als die Raumtemperatur eingestellt werden. So darf bei einer Temperatur von 25°C der Raumthermostat nicht niedriger als 20°C eingestellt werden.

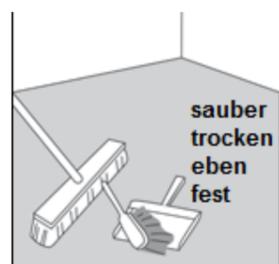
Der Kühlkreislauf muss mit einer Steuerung versehen sein, die verhindert, dass die Temperatur der Kühlfüssigkeit unter 18 bis 22°C fällt. Dies hängt von der Klimazone ab, in der der Boden verlegt wird. In Zonen mit hoher relativer Luftfeuchtigkeit beträgt die Mindesttemperatur 22°C, bei durchschnittlichem Luftfeuchtigkeits- und Temperaturpegel kann sie 18°C betragen.

Wenn Sie diese Anweisungen nicht befolgen, erlischt die Garantie auf IPC Designbeläge.

Anforderungen an den Unterboden bei schwimmender Verlegung mit IPC Flexxdeck 1,8 mm, mit selbsthaftender Oberfläche:

(Beachten Sie die Verlegeanleitung für die Flexxdeck unter www.ipc-v.de.)

Die Untergründe sind gem. DIN 18365:2019-09, 3.1 bis 3.5 zu prüfen und zu behandeln. Für die Verlegung mit einem selbstklebenden Unterboden empfehlen wir FLEXXDECK, damit die Garantie nicht erlischt. Die Unterlage muss zusammen mit dem Bodenbelag klimatisiert werden.



Die Untergründe müssen gemäß der DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“ fest, eben, sauber, fettfrei, trocken und tragfähig sein. Daher ist der Verlegeuntergrund grundsätzlich vor der Verlegung abzusaugen. Eventuell vorhandene Klebstoffrückstände bei Altuntergründen müssen entfernt werden. Alte Holzdielenböden sind auf Festigkeit zu prüfen. Zur Vermeidung von Knarrgeräuschen sind lockere Holzdielen nachzuschrauben und ggf. zu egalisieren.

IPC Designbeläge können schwimmend auf allen Arten von Estrichen - auch Heizestriche - verlegt werden. Auf allen mineralischen Untergründen ist zunächst eine mindestens 0,2 mm dicke PE-Folie (Dampfbremse) 20 - 30 cm überlappend und wannenartig zu verlegen. Bei nicht unterkellerten Räumen, bei Gewölbedecken oder Durchfahrten muss eine mind. 1,2 mm dicke Kunststoff-Folie verwendet werden. Dies gilt auch für Verlegungen über Räumen mit besonders hoher Luftfeuchtigkeit oder bei Verlegungen direkt auf Beton. Auf vorhandene Altbeläge, wie Holzdielen, Spanplattenfußböden, PVC, Kunststoffbeläge und Linoleum, Stein-, Keramik- und Marmorböden, ist ebenfalls eine Verlegung von IPC Designbelägen möglich. Alte vorhandene Teppichböden und Nadelfilze, stark gedämmter Vinylboden oder mehrschichtige Vinylböden sind nicht geeignet und müssen entfernt werden!

Achten Sie je nach Beschaffenheit des Untergrundes auf die zulässige max. Restfeuchte nach CM-Methode, besser noch nach der Darr-Methode.

Wir empfehlen die Verwendung des IPC-DarrMax® Gerätes. Zum Zeitpunkt der Verlegung muss:

Zementestrich	≤ 2,0 CM %,
Zementestrich mit Warmwasserfußbodenheizung	≤ 1,8 CM %,
Calciumsulfatestriche (Anhydritestriche)	≤ 0,5 CM %,
Calciumsulfatestriche (Anhydritestriche) mit Warmwasserfußbodenheizung:	≤ 0,3 CM %
Restfeuchte haben.	

Die Ebenheit des Verlegeuntergrundes ist mit einem Richtscheit und Messkeilen gemäß der DIN 18202 zu prüfen. Hierbei ist eine max. zulässige Toleranz von 2 mm „Unebenheit“ auf einer Messstrecke von 1 m einzuhalten.

Unterböden, die von den zulässigen Toleranzen abweichen, müssen mit geeigneter Ausgleichs- bzw. Nivelliermasse gespachtelt werden.

Verlegezubehör:

Bandmaß, Bleistift, Distanzstücke, Keile, Universalmesser, Schlagklotz, Winkel, Zugeisen, Zollstock. Wenn ungeeignete Schlagklötze verwendet werden, kann der Boden beschädigt werden. In diesem Fall erlischt die IPC Garantie.

Verlegung:

IPC Designbeläge werden ausschließlich mit Dispersionsklebstoff, Polyurethan oder Hybrid-Klebstoff 1K geklebt. Rollkleber aller Fabrikate sind nicht für die Verklebung freigegeben. Zur Verklebung auf allen saugfähigen Untergründen empfehlen wir hierzu unseren faserarmierten Nassbettkleber,

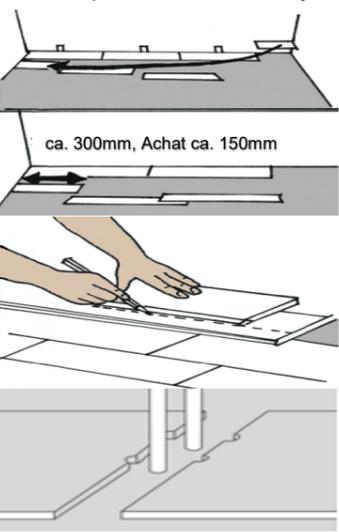
z.B. Eurocol Eurostar 643 Fibre, Eurocol Eurostar 628 Rapid, Wulff Ultra-Strong, Wulff Supra-Strong, Bostik Elastostik Xtrem (beachten Sie die Datenblätter für diese Kleber), weitere Klebstoffempfehlungen der Hersteller siehe Internet (www.ipc-v.de). Grundsätzlich muss vor der Verklebung der Unterboden grundiert und immer mindestens 2 mm dick gespachtelt werden.

Für nicht saugende Untergründe und in Bereichen, in denen erhöhte Temperaturen auf den Fußboden einwirken können, sind IPC Designbeläge mit einem PU-Klebstoff oder Hybrid-Klebstoff 1K aus unserer Klebstoffempfehlung (www.ipc-v.de) zu verkleben.

Eine schwimmende Verlegung mit IPC Flexxdeck 1,8 mm mit selbsthaftender Oberfläche ist in bestimmten Räumen möglich.

Beachten Sie die Verlegeanleitung für die Flexxdeck unter www.ipc-v.de.

Die Verlegung des Bodenbelages erfolgt generell nach Empfehlung und Verarbeitungsvorschrift der für diesen Belag geeigneten lösungsmittelfreien Dispersionsklebstoffe oder PU Kleber. Der Klebstoffauftrag erfolgt nach der vom Hersteller vorgegebenen Art und Weise. Es sollte sichergestellt sein, dass die raumklimatischen Bedingungen vor Verlegung 48 Stunden und während der Abbindephase des Klebstoffsystems 72 Stunden konstant bleiben.



IPC Designbeläge wird in i.d.R. längs zur Hauptlichtquelle verlegt. Messen Sie zuerst den Raum aus. Ist die letzte Reihe nicht mindestens 5 cm breit, schneiden Sie bereits die erste Reihe so, dass erste und letzte Reihe annähernd die gleiche Breite haben. Markieren Sie die Breite von drei Planken mit einem Bleistift auf dem Verlegeuntergrund und tragen Sie den Klebstoff bis zu dieser Markierung gemäß Herstellervorgaben auf. Auf die richtige Zahnleiste gemäß Kleberempfehlung ist zu achten! Beginnen Sie die Verlegung in der linken Ecke des Raumes. Beginnen Sie die zweite Reihe mit dem abgetrennten Reststück der ersten Reihe (ca. 30 cm, Achat ca. 15 cm). Ringsum, auch in Heizkörpernähe, muss eine Fuge von ca. 5-10 mm je nach Raumgröße vorgesehen werden. Sollten die Wände schief sein, müssen die Planken dementsprechend angepasst werden. Markieren Sie die Abweichungen auf den Planken. Nehmen Sie eine Richtschnur, um zu kontrollieren, ob die Dielen in einer geraden Linie liegen. Kürzen Sie die letzte Diele der ersten Reihe auf die erforderliche Länge. Schneiden Sie hierfür die Diele an der gewünschten Schnittlinie mit einem Trapezmesser zwei- bis dreimal und brechen diese nach unten ab. Bei längeren Schnitten, z.B. in Längsrichtung oder auch bei Ausschnitten kann auch eine elektrische Stichsäge oder eine Handsäge mit hartmetallbestücktem Sägeblatt verwendet werden. Das Fußbodenelement ist von der Unterseite aus zu schneiden, um Beschädigungen an den Schnittkanten auf der Oberseite zu vermeiden. Es kann zu Ausfransungen im Schnittkantenbereich kommen (sog. Hasenzähne).

Nach der entsprechenden Ablüftzeit (variiert je nach Klebstoffbeschaffenheit Wärme und lokaler Luftfeuchtigkeit) wird der Bodenbelag in das Klebstoffbett eingelegt und gut angerieben. Nach 30-60 Minuten sowie nach fertiger Verlegung des Raumes ist die Fläche mit einer mehrgliedrigen Fußbodenwalze mit 45-60 kg nachzuwalzen. Klebstoffreste auf der Belagsoberfläche sind sofort mit Wasser zu entfernen. Die Elemente sind fugenfrei, jedoch ohne Verspannungen einzulegen. Bewegungsfugen im Verlegeuntergrund sind mit geeigneten Bewegungsfugenprofilen im Bodenbelag zu übernehmen. Der gesamte Bodenbelag darf erst nach dem vollständigen Abbinden des Klebstoffes, also nach Erreichen der Endfestigkeit, in üblichem bzw. vollem Umfang genutzt werden. Dies gilt auch für Pflegemaßnahmen.

Schlussarbeiten:

Wandsockelleisten niemals am Boden befestigen, sondern nur an der Wand, da ansonsten Schallbrücken entstehen.

Vorsichtsmaßnahmen:

1. Durch die Verwendung von Fußmatten bzw. Sauberlaufzonen wird der Belag vor Schmutzeintrag und Abrieb durch Split, Sand usw. geschützt.
2. Unter Stuhl- und Möbelbeine etc. sind Filzgleiter anzubringen.
3. Bodenmatten und Möbel sollten von Zeit zu Zeit bewegt werden, um permanente Farbveränderungen zu vermeiden.
4. Stühle mit Rollen müssen mit weichen, frei beweglichen, nicht aus Gummi bestehenden Rollen Typ W versehen werden. Außerdem können spezielle Matten für Bürostühle verwendet werden.
5. Achten Sie darauf, dass Möbelfüße eine große Standfläche haben und mit Schutzvorrichtungen versehen sind, die keine Flecken hinterlassen. Je größer und/oder breiter die Möbelfüße sind, desto besser die Gewichtsverteilung auf den Boden und desto unwahrscheinlicher ist eine Beschädigung des Bodens.
6. Haustiere mit scharfen Krallen können tiefe Kratzer verursachen.
7. Längerer Kontakt mit Gummi oder Kaugummi kann bleibende Flecken verursachen.
8. Brennende Zigaretten, Streichhölzer oder andere sehr heiße Gegenstände dürfen nicht mit dem Boden in Berührung gelangen, da dies zu bleibenden Schäden führen kann.
9. Wärmestaus durch Teppiche, Brücken oder durch unzureichenden Platz zwischen Möbeln und dem Fußboden sind stets zu vermeiden. Temperaturänderungen während der verschiedenen Jahreszeiten können zu Veränderungen der Maße führen.

Pflegeanleitung:

Die Reinigungs- und Pflegeanleitung können Sie unter IPC Internationales Parkett Centrum, Im Industriegelände 26,

D-33775 Versmold, Telefon +49 5423 47650 oder unter www.ipc-v.de anfordern.

IPC Designbeläge Böden sind staubzusaugen oder zu fegen und anschließend nebelfeucht zu wischen. Zur Unterhaltsreinigung empfehlen wir die Verwendung geeigneter Produkte, z. B. RZ Elastic Wischpflege. Hierbei handelt es sich um ein hoch konzentriertes Reinigungsmittel, welches zur täglichen Unterhaltsreinigung verwendet werden kann. Bei entsprechender Dosierung ist der Reiniger auch zur Entfernung starker Verschmutzungen geeignet. Es dürfen keine abrasiv (kratzend/schabend) wirkenden Microfasertücher und filmbildenden Reinigungsmittel verwendet werden.

Empfohlenes Raumklima: 40 - 60 % gemessen bei 20°C.

Garantie: Beanspruchungsklasse 23 / 31

10 Jahre im privaten Bereich gemäß Einstufung

5 Jahre im gewerblichen Bereich gemäß Einstufung

Garantie: Beanspruchungsklasse 33 / 42

15 Jahre im privaten Bereich gemäß Einstufung

10 Jahre im gewerblichen Bereich gemäß Einstufung

Bitte beachten Sie hierzu unter www.ipc-v.de Downloads unsere Garantieverklärung sowie unsere Garantiekarte, auf welcher die Bedingungen der Garantie detailliert beschrieben sind.